

Zweites Deutsches Fernsehen
Evangelischer Gottesdienst
Produktions-Nr.: 554/00575
Sendedatum: 18. August 2002
Sendezeit: 10.00-10.45 Uhr

Sendefassung

Drehbuch

Sendetitel NEUER TITEL

GOTTESDIENST AUS DEM HOCHWASSERGEBIET

Untertitel Evangelischer Gottesdienst aus der St. Petrikerche in
Wörlitz

mit
Pfarrer Thomas Pfennigsdorf
Astrid Pfennigsdorf
Guido Karohl
Wolfgang Müller
Michael Schult
Isolde Wusterhausen

Musikalische Gestaltung: Kirchenchöre Wörlitz und Oranienbaum
Kinderchor Wörlitz
Leitung : Susanne Simon
Orgel: Wolfgang Elger

Beratung: Charlotte Magin
Redaktion: Silvia Schmidt- Kahlert
Produktionsleitung: Peter-M. Lüth
Aufnahmeleitung: René Mühlmann
Regie: Rolf W. Lauschke
1. Kamera: Michael Priebe

Pos.	Zeit	Wer / Wo	Text
0	0.20	MAZ	Jingle Titel: ZDF- Gottesdienste
1	0.20	MAZ Einblendung: Kirchturm/Kirche außen	Glockenläuten Titel: aus der evangelischen St. Petri Kirche in Wörlitz SPUREN DES LEBENS
	0.40		
		Posaunen gestrichen!	
3	1.30	Orgel/Empore hinten	Orgelvorspiel Improvisation
	2.10		
4	2.30	Pfr. Pfennigsdorf/Frau Pfennigsdorf/vor dem Altar im Wechsel Pfr. Pfennigsdorf	Begrüßung Wir laden Sie heute ein in unsere schöne St. Petri Kirche Wörlitz in Anhalt, die bisher vom Hochwasser verschont geblieben ist. Eingebetet in die Auenlandschaft der Elbe zwischen Wörlitz und Dessau steht sie mitten in einer

Parklandschaft, dem Wörlitzer Gartenreich.

Noch sind hier die Dämme nicht gebrochen.

Noch erscheint der von Fürst Franz so liebevoll gestaltete Park in seiner ursprünglichen Schönheit. Ein Stück bewahrter Schöpfung inmitten katastrophaler Zustände in der näheren Umgebung.

Frau Pfennigsdorf

Wir vor Ort sind bisher zwar verschont geblieben. Aber die Naturkatastrophe hat weite Teile der Region erfasst und viele Menschen und Tiere bedroht.

**Einblendung:
aktuelle Bilder**

Auch in den Nachrichten sehen wir tagtäglich Bilder von Menschen, die alles verloren haben, verwüsteten Landschaften, Städte, die überflutet sind. Sie gehen unter die Haut.

Dessau-

Dresden-

Passau.-

.....

Pfr. Pfennigsdorf

Aber die Flutkatastrophe hat Menschen auch zusammen gebracht. Es gibt einen unermüdlichen Einsatz von Hilfskräften. Auch in der Bevölkerung untereinander.

Man kümmert sich umeinander. Betten werden aufgestellt, Leute in Familien aufgenommen. Menschen, die alles verloren, werden versorgt. Auch die Kirche hat Räume zur Verfügung gestellt.

(Auch viele Wörlitzer sind jetzt gerade unterwegs, um Hilfe zu leisten)

Frau Pfennigsdorf:

Eine der schlimmsten Erfahrungen der letzten Tage ist jedoch, dass die Katastrophe auch Opfer gefordert hat. Menschen haben ihr Leben lassen müssen. Die Flut hat sie einfach weggespült. Eine furchtbare Tragödie. Vor allem

für die Hinterbliebenen und Trauernden.

Pfr. Pfennigsdorf

Der verantwortungslose Umgang mit der Natur fordert einen hohen Preis.

**Einblendung:
Indien**

Nicht nur bei uns in Europa. Auch in anderen Ländern sind in den letzten Jahren vermehrt Umweltkatastrophen zu verzeichnen.

.....

Frau Pfennigsdorf:

Wir merken, dass wir umkehren müssen. Einen neuen Weg finden. Die Natur, Gottes gute Schöpfung bewahren müssen und nicht weiter zerstören dürfen.

Pfr. Pfennigsdorf

Es besteht jetzt die Gefahr, dass wir den Boden unter den Füßen verlieren und durch die herannahenden Fluten all unsere Hoffnungen einfach weggespült werden.

Deshalb fragen wir in diesem Gottesdienst nach unseren Fundamenten, nach einem festen Grund im Leben. Und wir fragen danach, ob es nicht an der Zeit ist, umzudenken und Gottes gute Schöpfung nicht weiter zu zerstören.

4.40

**5 1.45 Orgel/Empore hinten
 mit Gemeinde**

**Gemeindelied:
EG168, 1-3: Du hast uns Herr gerufen.....**

*Einblendung: „ZDF-Text Seite 554“
www.zdf.fernsehgottesdienst.de*

mit Intonation

1. Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier.
Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier.
Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.
Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

2. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.

Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.

Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

3. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist.

Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist,

der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt,

der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

Text und Melodie: Kurt Rommel 1967

6.25

6 0.45 **Pfr. Pfennigsdorf/
 vor dem Altar**

Eingangsvotum und Hinführung auf Lobpsalm

Gott gibt festen Grund unter unsere Füße.

Jesus Christus lenkt unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

Gottes Geist ermutigt uns, an seinem Reich mitzuarbeiten.

Im Vertrauen auf diesen Gott leben wir.

Im Vertrauen auf diesen Gott feiern wir diesen Gottesdienst.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Ev. Gemeinde:

Herr, um uns herum ist große Not.

Wir fühlen uns den Naturgewalten schutzlos ausgeliefert.

Wir haben Angst vor dem nächsten Tag.

Wir wissen nicht was kommen wird.

Herr erbarme Dich.

7.10

7	0.40	Chor/ vorne links	Kyrielied: (W. Elger)
		Einblendung:	Kyrie, Kyrie eleison
		aktuelle Bilder von	Kyrie, Kyrie eleison
		Menschen in Not	Herr, Gott erbarme Dich, Herr Gott erbarme Dich

7.50

8	1.00	Pfr. Pfennigsdorf/ vor dem Altar im Wechsel mit Gemeinde	
		Pfr. Pfennigsdorf	Gott ist unser Schutz Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
		Gemeinde	Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken,
		Pfr. Pfennigsdorf	wengleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.
		Gemeinde	Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
		Pfr. Pfennigsdorf	Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen.
		Gemeinde	Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muss ergehen, wenn er sich hören lässt.

Pfr. Pfennigsdorf

Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

8.50

9 1.50 Chor

Chorstück: Meine Seele ist still in dir

1. Meine Seele ist still in dir, denn ich weiß: Mich hält deine starke Hand. Auch im dunklen Tal der Angst bist du da und schenkst Geborgenheit. Meine Seele ist still in dir.

2. Meine Seele ist still in dir, du allein bist der Gott, der gern hilft. Wer da bittet, der empfängt aus dem Reichtum deiner Herrlichkeit. Meine Seele ist still in dir.

3. Meine Seele ist still in dir, denn ich weiß: Du führst sicher an das Ziel. Du kennst meinen nächsten Schritt und du weißt um die Gefahr der Nacht. Meine Seele ist stille in dir.

10.40

**10 0.40 Schulte/Karohl/Müller Sündenbekenntnis
im Wechsel/
vor dem Altar**

**Herr Schult
oder Frau Pfennigsdorf**

Gott, wir erkennen deine wunderbare Schöpfung.
Aber wir nehmen dein Geschenk an uns nicht an und denken, dass es besser ist, auf unsere eigene Kraft zu bauen. Vergib uns Herr.

Herr Karohl

Gott, wir erkennen deine wunderbare Schöpfung.
Aber wir meinen, die Natur nach unseren Maßgaben

verändern zu müssen. Vergib uns Herr.

Herr Müller:

Gott, wir erkennen deine wunderschöne Schöpfung
Aber wir glauben, in die Natur eingreifen zu müssen.
Vergib uns Herr.

Herr Schult

Oder Frau Pfennigsdorf

Schenke uns den Glauben, der uns trägt und unserem
Leben einen festen Grund gibt.

Zeige du uns den Weg durch unser Leben und begleite uns
mit deinem Geist.

Gib uns die Einsicht, Deine gute Schöpfung zu bewahren.

AMEN.

11.20

11 1.50 Chor Kyriestück mehrstimmig!

**Einblendung: aktuelle
Bilder**

Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison, Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison,
Herre Gott, erbarme dich, Herre Gott, erbarme dich...
Kyrie.....

13.10

**12 0.30 Pfr. Pfennigsdorf/vor Kollektengebet
dem Altar mit
Gemeindeantwort**

Gott, öffne unsere Augen, damit wir die Schönheit deiner
Schöpfung sehen. Öffne unsere Herzen, damit Liebe und
Frieden in sie einziehe. Wecke in uns die Sehnsucht nach
deiner Gegenwart und mache uns Mut, dir zu vertrauen.
Stärke in uns die Einsicht, das Werk Deiner Schöpfung zu
bewahren.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Gemeinde

Amen.

13.40

**13 1.30 Orgel/Empore
mit Gemeinde**

Gemeindelied: EG432, 1-3: Gott gab uns Atem...“

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben.

Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.

Er gab uns Worte, dass wir verstehn.

Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.

Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.

Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.

Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn.

Text: Eckart Bücken

Melodie: Fritz Baltruweit 1982

15.10

**14 0.40 Fr. Wusterhausen/
 vor dem Altar**

Lesung des Predigttextes: 1. Kor 3, 9-15

(Luther 1984 Übersetzung)

Wir erheben uns.

Sie hören den Predigttext aus dem 1. Korintherbrief,
Kapitel 3:

Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes
Ackerfeld und Gottes Bau.

Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den
Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut
darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.

Einen andern Grund kann niemand legen als den, der
gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Halleluja.

15.50

**15 1.50 Kinderchor mit Klavier/
 vorne rechts**

Chorlied: „Ich will singen dem Herrn Halleluja ...“

Ich will singen dem Herrn mein Leben lang,
Loblieder bringen meinem Gott, solange ich bin.
Meines Herzens Reden möge ihm wohlgefalln.

Ich will mich freun, ich will mich freun in dem Herrn
Lobe den Herrn meine Seele! Halleluja! Halleluja
Lobe den Herrn meine Seele! Halleluja! Halleluja!

17.40

**16 9.00 Pfr. Pfennigsdorf/
 Kanzel**

PREDIGT I/II

1. Kor. 3, 9-15

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater
und dem Herrn Jesus Christus.

Amen.

Liebe Gemeinde, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

Unser Wörlitzer Kirchturm begrüßt die Besucher des Gartenreiches schon von weitem.

Wenn Sie den Turm hinaufsteigen, so haben Sie einen weiten Ausblick in die Ferne und auf den Landschaftspark, der sich an seinem Fuß erstreckt.

Sonst eine wunderbar idyllische Aussicht mit gestalteten Gärten und der Antike nachempfundenen Gebäuden, Tempeln und Plastiken.

Heute ein wichtiger Aussichtspunkt zur Beobachtung der Flutwelle.

**Einblendung/
Seen und Auenwälder**

Zur Zeit sehen Sie in Richtung Norden einen großen See.. Es ist die Elbe, die zwar von hier vier Kilometer entfernt ist, aber ihre Flutwelle in die Auenwälder bereits ergossen hat.

Damals, als Fürst Franz den Garten anlegte, gab es noch weite Teile von Auenwäldern, die der Elbe bei Überflutung zur Verfügung standen. So sind die Seen im Wörlitzer Park entstanden. Durch die Natur gestaltet. Heute ist man dabei, die Elbe zu schottern und zu begradigen. Auch hier in Sachsen- Anhalt ist das jetzt zu einer Bedrohung für viele Menschen geworden.

aktuelle Bilder

Die Jahrhundertflut hat manche obdachlos gemacht, vielen Haus und Hof zerstört und Menschenleben gefordert. Da ist auf einmal zerstört, was in Jahren aufgebaut worden war, was sonst so sicher schien, und was man hoffentlich gut abgesichert hat; wenn nicht, wird es Jahre brauchen, bis man wieder auf dem Stand ist, den man vor der Flut hatte.

Warum hat es uns getroffen, fragen viele? War doch unser größtes Problem bis jetzt die Arbeitslosigkeit – die Naturkatastrophen spielten sich woanders ab, überall auf der Welt – nur nicht bei uns. Zum ersten Mal sind viele

Menschen verunsichert. Anfang Juli Sturm in Berlin und Wittenberg, nun auch noch dieses Hochwasser hier?

.
Wenn uns der Grund unter den Füßen weggespült wird, unsere Existenz so gefährdet ist, wird deutlich, was für uns wichtig ist. Manche riskierten ihr Leben, um noch ein paar Habseligkeiten zu retten. Den Wert ihres eigenen Lebens schätzten sie in diesem Fall geringer ein, nur noch retten, was zu retten ist, war wichtig. Manche konnten sich von ihrem Besitz nicht trennen, blieben im Haus, auch als es schon durch den Keller strömte. Mir würde es vielleicht auch so gehen. Viele von uns kommen doch ohne ihren Besitz nicht mehr aus. Diese Flut fragt jeden an – worauf stehst Du, wenn alles wegschwimmt, wenn es versinkt? Was sind die Fundamente Deines Lebens? Was ist für dich wichtig, wenn das nackte Leben übrig bleibt?

Ein Feuermann aus Graupa setzte sein Leben für andere ein, als er ein Auto in den Fluten treiben sah. Als er prüfen wollte, ob sich Menschen darin befinden, wurde er an die Wand gedrückt und ertrank.

Jeder Mensch muss in dieser Situation seine Entscheidung treffen. Jeder Mensch muss wissen, was wichtig für ihn ist. Was ihn trägt, wenn der Boden unter den Füßen wegschwimmt. Wenn nichts mehr hält.

Irrungen und Wirrungen im Leben können auch helfen, einen Weg zu finden, sich auf ein neues Fundament zu besinnen. Ein Weg, der viele Entscheidungen fordert, auch Umwege mit sich bringt. Eine Suche – gleich einem unüberschaubaren Weg durch ein Labyrinth.

Wir wissen nicht, wo das Ganze hinführt, wo das Ganze endet. Wo es einen Halt gibt, einen Grund, der uns trägt.

BIDMEDITATION

Solch ein Lebensweg ist gestaltet im Wörlitzer Labyrinth. Er beschreibt die Grunderfahrungen jedes Menschenlebens.

Die Stelle, wo man ins Wörlitzer Labyrinth hinein gelangt, ist nicht leicht zu finden. Es liegt ganz am Rand des Parks. Auf einmal findet man sich darin vor.

Gerade jetzt, wo vieles unklar geworden ist, wo man sich ausgesetzt fühlt.

Einblendung:

Welche Vorbilder sind für uns wichtig? Welche Menschen

Schwenk

haben Einfluss auf unser Handeln? Wo werden die

Lavater/ Gellert

Weichen für meinen Lebensweg gestellt?

Skulptur/leere Stelle

Oder gibt es da nur eine leere Stelle? Eine leere Nische
Nichts und niemanden, der einem hält??

Wer führt wirklich weiter?

Wer zeigt mir einen Weg?

Verschlungene Pfade – verschiedene Richtungen tun sich auf.

Man muss sich entscheiden.

Torbogen mit Zitat

Ein Bogen mit der Aufschrift: „Wähle Wanderer deinen Weg mit Vernunft“.

Eine Frage, die uns heute besonders beschäftigt. Was ist vernünftig.

Lass ich mich evakuieren, verlasse ich mein Haus, lasse ich alles, was ich einmal aufgebaut habe, hinter mir zurück.

Ist es jetzt nicht endlich an der Zeit, sich ernsthaft Gedanken zu machen?

Können wir so weiter machen, wie bisher? –Katastrophen, von uns selbst verschuldet. Wehrt sich Gottes Schöpfung?

Ist das die Rechnung?

Wir sind für uns und die Erde verantwortlich.

kurze Pause -

Grotte mit Zitat

„Hier wird die Wahl schwer, aber entscheidend“, steht über dem Eingang zur Grotte. Wir können falsch gehen und scheitern.

Doch dann geht der Weg verschlungen weiter.

Graben

- Was ist das Ziel? Leicht kann man in den Graben fallen. Ein Spruch warnt: „Kehre bald zurück!“ -

**Weg mit Tunnel
und Licht am Ende**

Ganz unscheinbar führt ein Weg, in einen Tunnel. Man hat ihn vorher nicht gesehen und er führt in eine andere Welt. Das Licht am Ende des Tunnels lockt hindurch zu gehen.

Nicht, wo das Licht blendet, ist das wirkliche Ziel. Manchmal ist auch der bescheidenere Weg im Dunkeln auch der Bessere. Manche Wege liegen so nah, und wir sehen sie nicht.

Am Ende des Labyrinths - ein Lichtblick. Eine Hoffnung auf die Lösung der Probleme.

Wie ein Stück Himmel, verbunden mit der Erfahrung: Ich werde getragen. Der Grund meines Lebens ist nicht allein die Vernunft, sondern mein Glaube an Gott.

Viele, die noch nicht wieder in ihrem Haus sind oder gar nicht wieder dorthin können, viele die, ihre Sachen aus dem Keller nach oben räumen und bangen, ob die Flut kommt, werden suchen nach einem Grund, fragen, was hilft uns das jetzt?

Glaube, wenn er stark ist, hält auch solchen bedrohlichen Situationen wie einer Flut, stand. Er gibt mir Mut, durchzuhalten, die Hoffnung nicht zu verlieren und danach Kraft, mich an die Beseitigung der Schäden heranzumachen. Er lässt mich in der Hoffnung bleiben. Nicht die Vernunft, wie beim allegorischen Lebensweg im

er kann es nicht brechen, er wird dazu stehn!
Denn wer Gott vertraut, hat nicht auf Sand gebaut,
und sein Lebenshaus hält alle Stürme aus!
Ja, wer Gott vertraut, der wird ganz feste stehn
Und wird sich nicht im Winde drehn!

Vertraut doch auf Gott und habt nur Mut, er macht es gut,
ihr werdet es sehn!

Vertraut doch auf Gott, er hält sein Versprechen,
er kann es nicht brechen, er wird dazu stehn!
Denn wer Gott vertraut und immer auf ihn schaut,
der kann sicher gehen, denn Gott wird auf ihn sehn!
Ja, wer Gott vertraut, der spürt bei jedem Schritt, dass Gott
ihn führt, Gott geht mit!

Vertraut doch auf Gott und habt nur Mut, er macht es gut,
ihr werdet es sehn!

Vertraut doch auf Gott, er hält sein Versprechen,
er kann es nicht brechen, er wird dazu stehn!

28.50

**18 2.00 Pfr. Pfennigsdorf/
Kanzel**

Predigtteil III

In diesen Tagen sind wir alle auf einem Pilgerweg. Er führt über das Äußere hinaus zu dem, was uns im Innersten hält, trägt und zusammen hält. Ich bin nicht allein unterwegs. Andere sind es auch. Auch sie suchen nach dem richtigen Weg. Mit ihnen kann ich darüber reden, mich austauschen, mir von ihnen helfen lassen und ihnen helfen. Gemeinsam, in der Gemeinde.

Wir erfahren: Jeder Einzelne ist hier wichtig.

Krisen sind hier keine unüberwindbaren Hindernisse und wer auf Abwegen und Umwegen umherirrt, kann hier den richtigen Weg wieder finden. Durch Gottes Gnade. Denn

Gott, der unser Leben trägt, vertraut dir. Trau ihm! Auf ihm bauen wir unser Leben auf. Er schaut auf mich, bereichert und trägt mein Leben. Durch Höhen und Tiefen, in schwierigen Entscheidungen; sogar dann, wenn ich denke, es geht nicht mehr weiter.

30.50

19 2.30 Schult/Müller/Karohl/ Erfahrungsberichte
vor dem Altar im
Wechsel

Herr Karohl:

Viele haben in unserer derzeitigen Situation Angst um Ihr zu Hause. Ich auch. Die Schäden, welche zu erwarten sind, die finanziellen Nöte, die Angst vor dem Ungewissen. Dann wieder verdränge ich die Probleme und übe Zweckoptimismus.

Mein Glaube an Gott führt mich aus diesem Durcheinander der Gefühle heraus. Er lässt mich dann ganz ruhig und gelassen werden.

Er lässt mich erkennen, dass die materiellen Dinge, die jetzt bedroht sind, nicht das Fundament sind, auf dem ich stehe.

Unsere derzeitige Situation gibt die Sicht auf die wahren Werte, wie Glaube, Hoffnung und Gottvertrauen frei.

Mein Glaube gibt mir Sicherheit und Hoffnung.

Herr Müller

Ich bin Familienvater. Ich möchte meinen Kindern Schutz und Beistand geben -gerade in dieser bedrohlichen Situation. Und so wie viele, will ich das jetzt besonders, indem ich unser Heim vor dem nahenden Wasser schütze. So gut ich eben kann- als Mensch gegenüber der Naturgewalt. Doch angesichts dieser Flut fühle ich mich selber schutzlos wie ein Kind. Ich brauche selbst einen Schutz und Beistand. Einen wahrhaft übermenschlichen-

einen göttlichen.

Wir alle benötigen dieser Tage besonders den Schutz und Beistand Gottes.

20 2.00 Chor/vorne rechts

Chorstück: „Leite uns Herr“

Leite uns Herr, lenke das Denken, dass wir erkennen, was wichtig ist.

Lehre uns Herr, gib uns die Weisheit, dass wir verstehen, was richtig ist.

Denn du bist ein Gott, dem man trauen kann, heilig bist du und gerecht.

Du nimmst uns als deine Menschen an, bringst unser Leben zurecht.

Leite uns Herr, lenke das Denken, dass wir erkennen, was wichtig ist.

Lehre uns Herr, gib uns die Weisheit, dass wir verstehen, was richtig ist.

Denn du bist ein Gott, dem man dienen kann, dessen Macht alles erhält.

Du nimmst uns als deine Boten an, sendest uns aus in deine Welt.

Leite uns Herr, lenke das Denken, dass wir erkennen, was wichtig ist.

Lehre uns Herr, gib uns die Weisheit, dass wir verstehen, was richtig ist.

35.20

**21 1.15 Pfr. Pfennigsdorf/
vor dem Altar
mit Gemeinde**

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Wir wollen Gott loben mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen,

zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,

Auferstehung der Toten

und das ewige Leben.

Amen.

**22 1.30 Orgel/Empore
mit Gemeinde**

Gemeindelied: EG 171,1-2: Bewahre uns Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,
sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.

Text: Eugen Eckert (1985) 1987

Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«

38.05

**23 1.45 Schult/Müller/Karohl/
vor dem Altar im
Wechsel
dazwischen:
Gemeindeantwort**

Fürbitten

Wir beten....

- Gemeinde steht auf -

Herr Schult

Gott, es ist schwer zu begreifen, was geschehen ist.
Aber wir geben die Hoffnung nicht auf und vertrauen auf
Dich und Deine Stärke.
Deshalb bitten wir Dich heute ganz besonders:

Gemeinde	Herr erhöre uns.
Herr Müller	Wir beten für unsere Nachbarn und alle die von der Flutkatastrophe betroffen sind.
Gemeinde	Herr erhöre uns.
Herr Karohl	Für die Helfer, die Tag und Nacht im Einsatz sind, um noch Schlimmeres zu verhüten.
Gemeinde	Herr erhöre uns.
Herr Schult	Für Die Menschen, die durch die Flutkatastrophe alles verloren haben und vor dem Nichts stehen.
Gemeinde	Herr erhöre uns.
Herr Müller	Für alle, die in den Gemeinden und Kirchen verantwortlich sind, dass sie sich dafür einsetzen, Gottes gute Schöpfung zu bewahren
Gemeinde	Herr erhöre uns.
Herr Karohl	Für die Trauerenden, die in den Fluten einen Menschen verloren haben und hilflos sind., dass sie Trost finden..
Gemeinde	Herr erhöre uns.
Herr Schult	Für die Menschen, die Verantwortung tragen in Politik und Wirtschaft, dass sie umdenken lernen und sich für die Erhaltung der Natur einsetzen.
Gemeinde	Herr erhöre uns.

Herr Müller

Für uns selbst, die wir jetzt schwere Zeiten vor uns haben, dass wir einander stützen und helfen, und aus unseren Fehlern für die Zukunft lernen.

Gemeinde

Herr erhöre uns.

39.50

**24 0.45 Herr Müller/
 vor dem Altar**

Vater Unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

40.35

**25 1.15 Orgel/Empore
 im Wechsel mit Chor**

Lied: EG 171,3-4: Bewahre uns Gott

Gemeinde

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.

Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,

sei um uns auf unsern Wegen.

Text: Eugen Eckert (1985) 1987

Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«

41.50

**26 0.30 Pfr. Pfennigsdorf/
vor dem Altar
mit Gemeindeantwort**

Segen

Es segne uns Gott, der Herr,

er öffne uns die Augen

für die Nöte der Menschen, die besonders betroffen sind

er wecke uns die Sinne

für die Schöpfung, die es zu erhalten gilt

er stärke unseren Glauben,

für die Aufgaben, die jetzt vor uns liegen,

heute und alle Tage bis an der Welt Ende.

Gemeinde

Amen.

Spendenansage

Wir bitten Sie für die Opfer der Flutkatastrophe zu spenden:

Unter dem Stichwort: Flut

Diakonie Katastrophenhilfe

Kontonummer: 502 707

Postbank Stuttgart

BLZ 600 100 70

42.20

27 2.00 Orgel/Empore

Orgelnachspiel

